L 6716/L 6916-43	2	Südlich von Forst	136 ha
Kiese und Sande des Oberen und Mittleren Kieslagers (OKL, MKL)	Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Mögliche Produkte: Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}		
{wenige dm} {< 50 m}	Schemaprofil für das Vorkommen, abgeleitet aus der Spülbohrung BO6817/352, direkt nördlich des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 70 000, H ⁵⁴ 45 560, Ansatzhöhe: 110 m NN		
<p>Gesteinsbeschreibung: Fein- bis Mittelkies, auch Grobkies, mittel- bis grobsandig, mit eingeschalteten Sandlagen. Da für das Gebiet keine Gesteinsbeschreibung (Bohrproben) vorliegt, erfolgt diese anhand von Analogieschlüssen zu den benachbarten Vorkommen.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Spülbohrung BO6817/352, Lage s. o. 0 – 50,0 m Kiese und Sande (Pleistozän), darunter: Pliozän</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Kies- und Sand-Mächtigkeit von Oberem und Mittlerem Kieslager beträgt unter Berücksichtigung geringmächtiger Feinsedimentlagen ca. 40 bis 50 m, wobei die Mächtigkeit von Süden nach Norden zunimmt. Abraum: Die Deckschichten sind wenige Dezimeter bis ca. 1 m mächtig und bestehen hauptsächlich aus Auenlehm und feinkörnigen Sedimenten der Niederterrasse, v. a. schwach kiesigem lehmigem Sand (LGRB 2006a).</p> <p>Grundwasser: Die allgemeine hydrogeologische Situation ist in Kap. 2.2 und in den Abb. 22–24 dargestellt.</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Abbauerschwernisse sind nicht bekannt. Möglicherweise können aber geringmächtige Feinsedimentlagen auftreten.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Ortschaft Forst. <u>Nordwesten:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-42 mit nutzbaren Mächtigkeiten > 50 m. <u>Südwesten:</u> Eisenbahnlinie. <u>Südosten:</u> Stadt Bruchsal. <u>Osten:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-46 mit nutzbaren Mächtigkeiten < 30 m.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf dem Bohrprofil von nur einer Spülbohrung ohne nähere Gliederung des Pleistozäns (Bohrung BO6817/352) sowie auf Analogieschlüssen zu benachbarten Vorkommensgebieten. Aufgrund des Bohrverfahrens und damit verbundener möglicher Verluste von Feinsedimentanteilen und des Fehlens weiterer geeigneter Bohrungen ist eine Erkundung mittels Rammkern- oder Ventilbohrungen zur Prüfung der wirtschaftlichen Verwertbarkeit erforderlich. Die Einstufung eines kleineren früheren Baggersees (RG 6817-306) südöstlich von Forst als noch bauwürdiges Gebiet stellt lediglich eine Einschätzung unter Berücksichtigung der in diesem Bereich ursprünglich vorhandenen Kiesmächtigkeiten dar und geht davon aus, dass früher meist nur geringe Abbautiefen üblich waren. Zur Klärung der genauen Restkiesmächtigkeiten sind weitere Untersuchungen wie die genaue Ermittlung der ehem. Abbautiefe bzw. der heutigen Seesohle notwendig.</p> <p>Sonstiges: Die Gewinnung dieses Kiesvorkommens kann ausschließlich durch Nassauskiesung erfolgen.</p> <p>Zusammenfassung: Das auf der Karte dargestellte Vorkommen umfasst Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (heute: Mannheim-Fm.) und des Mittleren Kieslagers (heute: Weinheim-Schichten) mit einer Mächtigkeit von 40 bis 50 m. Aufgrund der vermutlich fehlenden oder nur geringmächtigen Ausbildung des feinkörnigen Oberen Zwischenhorizonts (heute: Ladenburg-Horizont) kann das Mittlere Kieslager mitgenutzt werden. Die Kurzbeschreibung der Lithologie dieses Vorkommens beruht auf Analogieschlüssen zu benachbarten Vorkommen und ist daher mit Unsicherheiten behaftet.</p>			